

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Einsiedeln, Haus Wurstmatten

26.094

Objekt-Adresse: Eigenstrasse 16, 8840 Trachslau



Einstufung: lokal
Datierung: 18. Jh.
KTN / EGID: 4069 / 241302
Koordinaten: 2697457.345 / 1216887.824
Inventarisiert: RRB 107/1991
Revidiert: 2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: 26.10-110
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: C
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: SZ 12, SZ 12.3

Würdigung:

Das 1811 erbaute Gebäude, ein ursprünglich zweiraumtiefer, zweigeschossiger Blockbau auf massivem Sockelgeschoss unter Satteldach mit eingeschalteter Aussentreppe ist ein zeit- und ortstypisches Bauernwohnhaus. Trotz Umbauten im Hausinneren konnte das Haus sein charakteristisches, äusseres Erscheinungsbild bewahren. Damit sowie gelegen an einem historischen Verkehrsweg von nationaler Bedeutung, in der Nähe der Kirche St. Stefan (KSI-Nr. 26.035) und von weiteren bedeutenden Gebäuden (KSI-Nr. 26.037, KSI-Nr. 26.038 und KSI-Nr. 26.092) kann dem Haus ein grosser kulturhistorischer, architekturgeschichtlicher sowie ortsbaulicher Wert zugesprochen werden.

Ausgenommen vom Schutzzumfang ist der nördlich angebaute, offene Autounterstand.

Lage:

Das Haus Eigenstrasse 16 befindet sich südlich von Ober-Trachslau in der Flur Wurstmatten. Eine kleine Zufahrtstrasse führt von der Eigenstrasse Richtung Westen zum Wohnhaus, das mit dem Giebel zur Eigenstrasse hin ausgerichtet ist. Diese folgt dem Verlauf des historischen Verkehrsweges Einsiedeln - Haggenegg - Seewen (-Brunnen/ - Luzern) (SZ 12.3, SZ 12).

Ein lattenumzäunter Garten umgibt das Haus, wobei sein grösster Teil sich zur Eigenstrasse hin ausdehnt. Richtung Westen erhebt sich der Hügelzug Ruchegg. In der Nähe stehen weitere Gebäude, die im Inventar der Schutzobjekte des Kantons Schwyz gelistet sind, so z. B. die Häuser Eigenstrasse 22 (Haus Blüemenen, KSI-Nr. 26.092), Trachslauerstrasse 1 (Kirchenhaus, KSI-Nr. 26.038), Alpthalerstrasse 37, KSI-Nr. 26.037) sowie die Kirche St. Stefan (KSI-Nr. 26.035).

Objektbeschreibung:

Der zweigeschossige Blockbau über weiss verputztem Sockelgeschoss ist mit einem steilen Satteldach (Eterniteindeckung) mit Dachknick überfangen. Das Sparrendach mit Aufschiebling ist mit einem beschnitzten Flugsparren und gekreuzten Giebelsparren verziert. Die Binnenwandvorstösse gehen in tropfenförmige Konsolen für die Klebdächer über. Traufseitig schmale, geschlossene Lauben. Laubenträger mit tropfenförmiger Verzierung. Das Hinterhaus und die Aussentreppe an der Nordfassade sind verschalt. Die Trauffassaden mit gesprosssten Einzelfenstern (alle erneuert). Die Giebelfassade Ost mit weiss gefassten und sechsfach gesprosssten Doppelfenstern, das Dachgeschoss mit einem gesprosssten Dreierfenster. Vierpassförmige Heiterlöcher (typologisch 18. Jh.) im unteren Dachgeschoss und kreuzförmige Heiterlöcher (typologisch 17. Jh.) im obersten Giebelfeld. Oberhalb des Fenstersturzes der Firstkammer Inschrift "18MMIHS DII".

Inneres Stand 1986: Zweiraumtiefes Wohnhaus mit Stichgang mit vorderseitiger Stube und Nebenstube (durchgehend). Neues Täfer und neu Decken (1980er-Jahre).

Ein eingeschossiger Anbau (sekundär) stösst an die Nordfassade.

Baugeschichte:

1811 Bauzeit

1982 Umbau. Die Wand zwischen der Stube und Nebenstube wurde abgebrochen, die Wendeltreppe im ehemaligen Stichgang eingebracht und das Dach zu einer Einliegerwohnung (Küche, Bad, Zimmer) ausgebaut.

1987 Anbau Autoeinstellplatz

1990 Ausbesserung Fassaden und Klebdächer

Quellen / Literatur:

- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 430

- Archiv Bauamt Einsiedeln